

**Die Radwende ist ein Bündnis vieler Bochumer Verbände, Initiativen
sich gemeinsam für eine fahrradfreundliche Stadt Bochum einsetzen.**



Bochum, 12.08.2020

Stadt Bochum
Referat 01 – Büro für Bürgerbeteiligung
Postfach 44777 Bochum

Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land NRW „Lokalen Einzelhandel und Mobilitätswende fördern“

Antrag

Die Coronakrise hat dramatische Veränderungen auch in unserer Stadt bewirkt. Viele Probleme in der Innenstadt wurden noch einmal verschärft. Viele Geschäfte, die der wohnortnahen Versorgung dienen, könnten vor dem Aus stehen. Das macht uns betroffen. Wir schätzen den lokalen Einzelhandel gerade als klimafreundliche Alternative zum immer mehr ausufernden Onlinehandel.

Die Krise hat gleichzeitig allen gezeigt, wie wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt im Kommunalen ist. Wir haben auch schätzen gelernt, wie sich eine viel leisere Stadt ohne Autos anhört. Viele Menschen haben dies zum Umstieg auf das ansteckungssicherere Verkehrsmittel Rad genutzt. Leider mussten dabei viele neu aufs Rad Gestiegene feststellen, dass die Infrastruktur Mängel hat. Aus vielen Stadtteilen ist eine sichere Fahrt in die Innenstadt nicht möglich. Dies zeigen auch die zahlreichen Radunfälle, die die Polizei dokumentiert. Ein Großteil der Unfälle wie beim Abbiegen, Ausparken oder "Dooring" sind der Infrastruktur geschuldet.

Es sollte sich also Grundsätzlicheres ändern. Die Innenstadt funktioniert schon länger nicht mehr allein als Einkaufsort. Das hat verschiedene Gründe; viele Dienstleistungen und käufliche Dinge fehlen, die Konkurrenz in Essen, Dortmund und dem Ruhrpark, den Wandel hin zu Onlinekäufen, die mangelbehaftete Erreichbarkeit und die fehlende Aufenthaltsqualität. Vieles hat Initiative Bochumer City (iBO) zusammengetragen.

Die funktionsgetrennte Stadt des letzten Jahrhunderts mit eigenen Vierteln fürs Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Konsumieren ist überholt. Dies sollte auch für die Bochumer Innenstadt gelten. Hier könnten wieder mehr Wohnungen entstehen, kleine moderne Produktionsstätten, mehr Aufenthaltsqualität oder Gemeinschaftsräume geschaffen werden. Die Bochumer City braucht einen Neustart. Dies ist vor allem auch eine Chance, von der am Ende gerade der Einzelhandel profitieren kann.

Dazu gehört unbedingt auch das Rad. Dies zeigen weltweit viele Metropolen, die derzeit gerade in der Coronakrise massiv zugunsten des Radverkehrs umsteuern. Diesem Beispiel sollte Bochum besser früher als später folgen. So eine Änderung braucht sicher Zeit und das gemeinsame Nachdenken von Geschäftsleuten,

Radwende Bochum – radwende-bochum@zeromail.org – www.radwende-bochum.de

V.i.S.d.P. Martin Krämer c/o Botopia Raum 9 – Griesenbruchstraße 9 – 44793 Bochum

**Die Radwende ist ein Bündnis vieler Bochumer Verbände, Initiativen
sich gemeinsam für eine fahrradfreundliche Stadt Bochum einsetzen.**



Politik und Zivilgesellschaft. Wir hoffen, dieser Prozess wird nach der Kommunalwahl von der Politik im Rahmen des ISEKs angestoßen.

Manche Maßnahmen aber eilen mehr. Daher sollte die Kommune jetzt schon handeln und dabei neue Wege ausprobieren. So ist es zuletzt mit dem Spielplatz am Husemannplatz, Tapetenwechsel und der Freifläche Stattstrand für junge Menschen am Riff geschehen. Wir schlagen in diesem Zusammenhang einige zeitlich begrenzte Aktivitäten im Bereich Verkehr vor. Dabei folgen wir den Ergebnissen der erwähnten Umfragen von iBO. So kommen rund 40 % der Kund*innen in der Innenstadt aus den angrenzenden Stadtteilen. Es lebt also ein Großteil der Kund*innen in einer idealen Entfernung zum Radfahren. Dafür braucht es also nur eine gute Infrastruktur, um Menschen zu motivieren das Rad zu nutzen. Daher regen wir folgende Maßnahmen an:

- Ausbau der Radinfrastruktur:

- Beseitigung der größten Gefahrenstellen (siehe [Mängelmelder](#))

- PopUpRadwege auf den innenstadtnahen radwegfreien Teilen der Alleestraße, der Wittener Straße, Castroper Straße, Königsallee/Viktoriastraße und Südring

- Beendigung des gefährlichen Parkens am Straßenrand auf dem Südring

- Beendigung des Fahrbahnparkens auf der Alleestraße & Essener Straße

- Für Menschen, die kein Rad fahren oder weiter weg wohnen, halten wir ein weiteres Angebot für notwendig:

- kostenlose Busse & Bahnen an jedem Samstag bis zum Jahresende